

## Gedanken zum Wochenende 08.02.2014

### Blumen im Februar?



Aber hallo: Frühling im Winter? Was ist los? –

Mir gefällt dieses Bild, das Bruder Bodo von den Christusträger-Brüdern in Triefenstein fotografiert hat: Blumen, die auf einer Bibelseite Schatten werfen.

Der 63. Psalm ist aufgeschlagen. König David hat seine „**Sehnsucht nach Gemeinschaft mit Gott**“ verdichtet. Kennen wir eine solche heute, 3000 Jahre später eigentlich auch noch? - Wonach sehnen wir uns? - Vielleicht wissen wir das gar nicht mehr, weil wir gar keine Zeit haben, um darüber nachzudenken, wonach wir uns sehnen? Vielleicht haben wir ja sogar Angst davor, zur Ruhe zu kommen, denn dann müssten wir uns ja unseren Sehnsüchten stellen... .

Im Winter gönnt sich die Natur Ruhe. Wir Menschen aber lenken uns stetig ab mit geschäftigem Treiben. Ein Zeitungsreporter meinte letztthin: *„Das habe ich noch nie so stark erlebt wie in diesem Winter: Schon im November, wo es eigentlich ruhiger sein sollte, musste ich ständig von närrischem Klamauk berichten, die Seiten waren voll und das lief dann bis Weihnachten so. Dann wollen die Leute kurz besinnlich werden und etwas Religiöses geliefert bekommen, und danach fängt im neuen Jahr sofort wieder das Faschings-treiben an und das setzt sich fort – wie man weiß – fast bis in den Sommer. Wie soll das weitergehen!?“*

Da wird eine Sehnsucht nach Leben spürbar, die wir Menschen haben: Doch in welche Richtung geht diese Sehnsucht? ... Ich denke: Wenn Gott die „Quelle des Lebens“ ist, dann ist jede Sehnsucht nach Leben eigentlich die Sehnsucht nach Gott. Denn nur ER kann Leben geben und Lebendigkeit wirken. Der Psalmbeter zeigt uns den Weg: **„Im Heiligtum schaue ich nach Dir aus, um Deine Macht und Herrlichkeit zu sehen“**. Das Heiligtum war damals der Tempel in Jerusalem. Wir Christen könnten als das „Heiligtum“ den Ort ansehen, an dem wir zur Ruhe kommen, ganz bei uns sein können, ganz konzentriert ohne Ablenkung und Störung von außen: Im so genannten „Stillen Kämmerlein“ oder im Gottesdienst, mit aufgeschlagener Bibel oder einem Gesangbuch, ausgerichtet auf Gott... .

Die Blumen auf dem Bild symbolisieren das Leben: Wie das Licht auf die Schrift fällt, so leuchtet Gottes Licht von oben her in unser Leben. Gott bietet uns Gemeinschaft an. Er wirkt in uns Freude, Liebe und Segen.

Übrigens so ungewöhnlich sind Blumen im Februar gar nicht, denn immerhin ist ja am kommenden Freitag Valentinstag ... Ich wünsche Ihnen ein des Lebens frohes Wochenende.

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.